

TIHO

Anzeiger



Foto: Craul

- Professor Pohlenz
verstorben

- Forschungsbericht
aus Madagaskar

- Wandel:
Reproduktionsmedizin
wird neu strukturiert

- Vétoquinol stiftet
Skulptur

**Stiftung Tierärztliche Hochschule
Hannover**

**35. JAHRGANG
Heft 2/2006
April 2006**

Mathias Craul, Gillian Olivieri

Madagaskar: Land der Lemuren



Bei ihrer Suche nach Wald und Lemuren bediente sich das Forscherteam jeglicher Form der Fortbewegung.

Foto: Craul

Mausmaki in Schlafhöhle

Foto: Craul



Mit einer Fläche von rund 590 000 Quadratkilometern ist Madagaskar die viertgrößte Insel der Welt; sie wird auch der „achte Kontinent“ genannt. Der Grund dafür ist weniger die Größe der Insel als ihre lange isolierte Entwicklung. Madagaskar wurde vor 150 Millionen Jahren von Afrika und vor 90 Millionen Jahren von Indien getrennt. Aufgrund dieser langen geographischen Isolation entwickelte sich eine einzigartige Flora und Fauna. Die Lemuren sind wohl die bekanntesten Lebewesen, die ausschließlich auf Madagaskar anzutreffen sind. Ursprünglich ist die Insel nahezu komplett bewaldet gewesen, mit laubabwerfenden Trockenwäldern im Westen und Regenwäldern im Osten. Menschen besiedelten Madagaskar erst vor etwa 2 000 Jahren. Trotzdem sind vermutlich bereits mehr als 85 % der ursprünglichen Waldflä-

che vernichtet. Die Ursachen für den Waldverlust sind vielfältig und haben sich im Laufe der Zeit gewandelt. Man nimmt an, dass am Anfang der Besiedlungsphase, innerhalb der ersten 1 000 Jahre, die Einführung von Nutztieren wie Rinder, Schafe und Ziegen der Hauptgrund für die Veränderung der Waldhabitats war. Heutzutage sind Brandrodung, das Sammeln von Holz zum Kochen und Bauen, selektiver Holzeinschlag, Buschfeuer, Jagd und Beweidung die größten Bedrohungen.

Im Rahmen zweier Doktorarbeiten werden die phylogeographischen Muster und Prozesse zweier nachtaktiver Lemurenarten, dem goldbraunen Mausmaki (*Microcebus ravelobensis*) und dem Edwards' Wieselmaaki (*Lepilemur edwardsi*), über ihr gesamtes Verbreitungsgebiet untersucht.



Wieselmaki-Weibchen mit Nachwuchs.
Viele nachtaktive Lemurenarten benutzen Baumhöhlen
als ihre täglichen Schlafplätze.
 Foto: Craul

Wir besuchten 16 Waldfragmente, die sich in ihrem Vegetationstyp, ihrer Größe und dem Grad anthropogener Störungen unterschieden. Die meisten Waldfragmente sind ungeschützt und wurden noch in keinerlei Studien einbezogen. Um die Tiere zu fangen, bedienten wir uns unterschiedlicher Methoden. Die Mausmakis wurden mit Sherman Lebend-Fallen gefangen, von denen jede Nacht 100 Stück entlang einer ein Kilometer langen Strecke aufgestellt wurden. Die Wieselmakis wurden entweder tagsüber mit einem Netz aus ihren Schlafhöhlen gefangen oder nachts mit Hilfe eines Blasrohres betäubt. Jedes gefangene Tier wurde nach Art, Geschlecht, Färbung und reproduktivem Status charakterisiert, außerdem wurden 13 externe morphometrische Merkmale an den Tieren vermessen. Zusätzlich wurden Gewebe- und Haarproben für genetische Untersuchungen genommen.

Beide Arbeiten werden von der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule (GdF) großzügig finanziell unterstützt. Sie sind in ein größeres Rahmenprojekt zur Phylogeographie, Sozialbiologie und Kommunikation bei der Gattung *Lepilemur* und zur Phylogeographie und Naturschutzgenetik der Gattung *Microcebus* eingebettet.

In den Projekten sollen historische Entwicklungen wie z. B. genetische Drift, Migrationen und Mutationen erforscht und rezente Prozesse genetischer Differenzierung wie Habitatfragmentierung

aufgrund von anthropogenen Störungen entschlüsselt werden, um effektive Naturschutzstrategien entwickeln zu können. Dazu wurden zwei Feldperioden im Nordwesten Madagaskars durchgeführt. Der Nordwesten Madagaskars wird durch fünf große Flüsse unterteilt und im Norden durch den Fluss Maevarano und im Süden durch den Fluss Betsiboka begrenzt. Zwischen diesen beiden verlaufen der Sofia und der Mahajamba. Da große Flüsse oft als Migrationsbarrieren für Tiere wirken, sollten Populationen in jedem dieser „Inter-River-Systeme“ (IRS) untersucht werden.

Zurzeit untersuchen wir anhand von mitochondrialen und nukleären Markern das Muster und den Grad der morphologischen und genetischen Differenzierung, um die phylogeographischen Muster beider Lemurenarten über ihr gesamtes Verbreitungsgebiet zu entschlüsseln. ■

Osterzeit ist Reisezeit! Informieren Sie Ihre Patientenbesitzer!

Hunde, Katzen und Frettchen benötigen einen Heimtierausweis!

Neben der Identität des Tieres (Chip- oder Tätowienummer) und dem aktuellen Tollwut-Impfschutz dokumentiert dieser alle weiteren Impfungen sowie Wurm- und Zeckenbehandlungen, wodurch er zu einem zentralen, lebenslangen Begleiter des Tieres wird.

- Der Heimtierausweis der WDT zeichnet sich durch seine hochwertige Papierqualität und Verarbeitung aus! Abgerundete Ecken schützen vor Knickstellen.
- Eine Klarsicht-Einstecktasche bietet Platz für Visitenkarten, Impf- oder Terminerinnerungen.
- Die letzte Seite des Ausweises können Sie persönlich gestalten und bspw. für Ihren Praxisstempel nutzen.

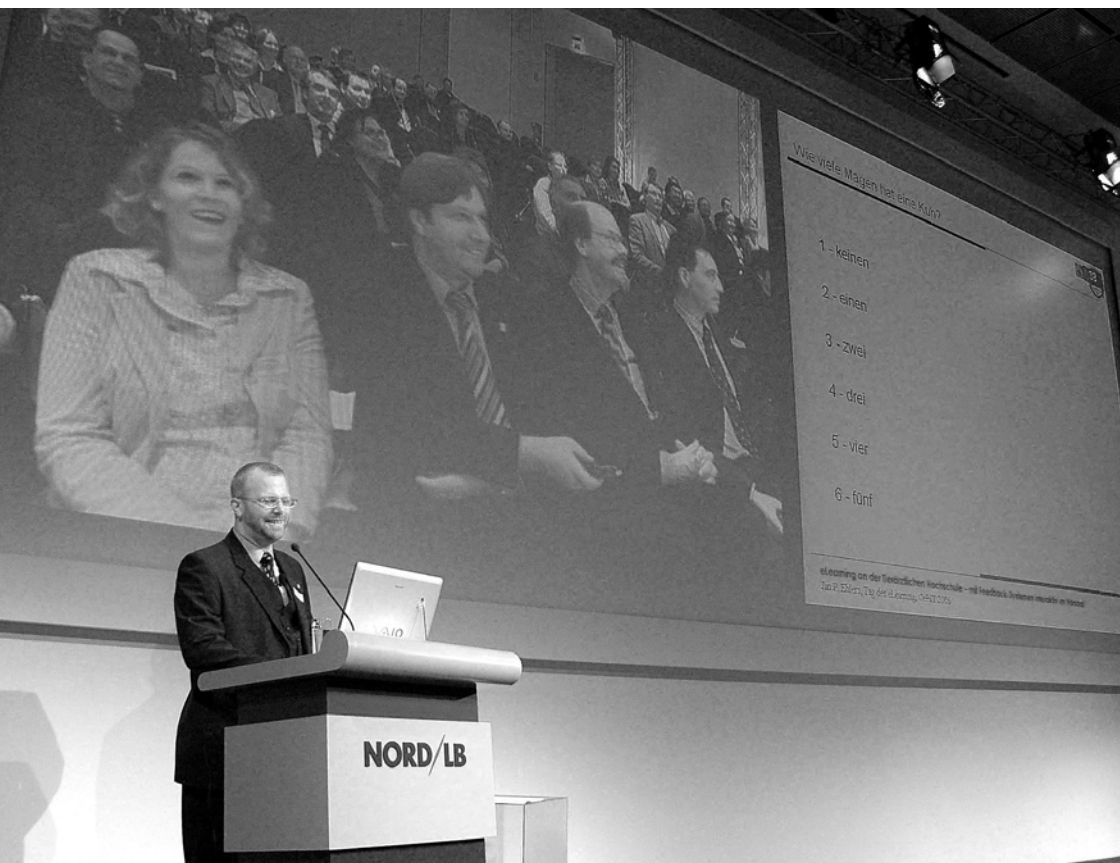


Name	Art.-Nr.	Anzahl	Netto-EK-Preis
Eu-Heimtieraussweis	93162	10er Pack	15,00 € zzgl. MwSt.
		ab 5 x 10	13,50 € zzgl. MwSt.
			12,50 € zzgl. MwSt.

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG

Siemensstraße 14 • 30827 Garbsen • Telefon: 05131 / 705 - 111 • Freefax: 0800 / 0 88 88 88





Dr. Jan Ehlers demonstriert das Feedback-System der Klinik für Rinder auf der CeBIT.

Foto: eLearning-Kompetenzzentrum Niedersachsen

Eine neue Form des Lernens

TiHo präsentiert eLearning-Methoden auf der CeBIT

Am 13. März 2006 fand zum 4. Mal der „Tag des eLearning“ auf der CeBIT statt. 320 Besucher/innen waren der Einladung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport und der Mediengesellschaft nordmedia gefolgt, um sich über neue Methoden und Techniken im eLearning-Bereich zu informieren. Das Motto des Tages hieß: „Besser lernen – mehr wissen – mehr können: Was Hochschulen bieten und was Unternehmen erwarten“.

Nach der Begrüßung durch Thomas Schäffer von nordmedia berichtete der niedersächsische Innenminister, Uwe Schönemann, über die zahlreichen eLearning-Projekte in Niedersachsen und dem stetig steigenden Einsatz neuer Techniken. Rolf Meyer von der Firma Sennheiser betonte in seinem Beitrag, welches Potential die Kooperation von Hochschulen und Wirtschaft biete.

Der eLearning-Berater der Tierärztlichen Hochschule, Dr. Jan Ehlers, stellte

die in der TiHo eingesetzten eLearning-Methoden vor. Neben den herkömmlichen Lernprogrammen präsentierte er den Einsatz des fallorientierten CASUS-Systems, OnLineLectures und Diskussionsforen. Besonders begeistert waren die Zuschauer vom Feedback-System. Diese Technik wird von der Klinik für Rinder eingesetzt und ermöglicht den Dozenten noch während der Vorlesung den Lernerfolg bei den Studierenden zu überprüfen. Ähnlich der Sendung „Wer wird Millionär“ werden den Studierenden Multiple-Choice-Fragen gestellt, die sie mittels eines Abstimmgerätes beantworten sollen. Ehlers testete in seinem Vortrag auf der CeBIT so die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Rund 40 Zuschauer konnten sich direkt beteiligen. Sie sollten Fragen beantworten, deren Antwort sie vorher gelernt hatten oder die allgemein bekannt sein konnten, z. B.: Wie viele Mägen hat die Kuh? Durch das System werden die Zuhörer aus ihrer passiven Rolle herausgelöst und aktiv in den Vortrag oder die Vorlesung eingebunden.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik vertrat die Vizepräsidentin für Lehre der TiHo, Prof. Dr. Andrea Tipold, die Sicht der Universitäten. Sie erklärte, wie wichtig eine präzise Informationsvermittlung in der Tiermedizin sei und welche Möglichkeiten das eLearning biete. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass die Hochschulen auf eine Förderung durch Politik und Wirtschaft angewiesen seien. In diesem Zusammenhang stellte sie die Kooperationspläne der TiHo mit der Tierärztekammer Niedersachsen, dem eLearning-Kompetenzzentrum Niedersachsen, der Schlüterschen Verlagsgesellschaft und dem Verband eLearning Business Norddeutschland vor.

Falls Sie weitere Fragen zum eLearning an der TiHo haben, wenden Sie sich gern an Dr. Jan Ehlers, eLearning-Berater der TiHo, Tel.: (05 11) 9 53-72 85 ■

Ralf Girnus, Hermann Seifert

Vom Photonenstrahl zum Röntgenbild

Neue Wahlpflichtveranstaltung „Grundlagen der Röntgendiagnostik“

Seit dem Wintersemester 2005/06 bietet das Fachgebiet Allgemeine Radiologie und Medizinische Physik zusätzlich zu den etablierten Wahlpflichtveranstaltungen EKG und Ultraschall auch eine Veranstaltung zum Thema „Grundlagen der Röntgendiagnostik“ an. Der dreistündige Kurs richtet sich an Studierende des dritten und vierten Semesters und baut auf den in der Vorlesung „Allgemeine Radiologie“ gelehrteten Kenntnissen auf.

In Kleingruppen werden die praktischen Grundlagen der Radiographie vermittelt. Eine kurze Wiederholung der physikalisch-technischen Grundlagen erleichtert den Einstieg. Die einzelnen Schritte der Bilderzeugung werden am Beispiel von Film-Folien-Aufnahmen anatomischer Präparate demonstriert und ausführlich erläutert. Durch ex-

perimentelle Übungen an der im Fachgebiet installierten Röntgeneinrichtung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, den Einfluss verschiedener Aufnahmeparameter auf die Bildqualität selbst zu untersuchen. Die Filmentwicklung wird sowohl von Hand in Tauchbädern als auch unter Verwendung einer Entwicklungsmaschine durchgeführt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet der praktische Strahlenschutz. Es wird gezeigt, wie durch einfache, in der täglichen Routine durchführbare Maßnahmen die Strahlenexposition des Personals und der Tierbetreuungsperson auf ein Minimum reduziert werden kann. Begleitende Dosismessungen dokumentieren die Wirksamkeit dieser Strahlenschutzmaßnahmen.

Nachdem bereits im Wintersemester die Kurse sehr gut angenommen wurden, sind für das Sommersemester sechs weitere Veranstaltungen vorgesehen.

Kerstin Bode

Schwein gehabt?!

Ein Praktikumsbericht aus der Außenstelle für Epidemiologie der TiHo in Bakum

Bakum? Wo liegt das? Was macht man da? Dies waren die ersten Fragen, die sich mir stellten, als ich mich zum Kurs „Epidemiologie und Bestandsbetreuung beim Schwein“ anmeldete. Antwort: Landkreis Vechta; Oldenburger Münsterland. Es folgte eine ereignisreiche Woche mit Bestandsbesuchen in schweinehaltenden Betrieben, bei denen ausführliche Fallbesprechungen und Probenentnahmen stattfanden. Im Labor wurden die Proben anschließend angelegt und die Aufgaben und Ziele der Diagnostik erläutert. Einen Höhepunkt der Kurswoche bildete die unter Anleitung eigenständig durchgeführte Sektion eines Schweins.

Diese Woche voller neuer Erfahrungen und Aufgabengebiete weckte in mir die Lust, mehr darüber zu erfahren, so dass ich bald darauf ein achtwöchiges Praktikum in Bakum anschloss. Auch in dieser Zeit war mein Betätigungsfeld äußerst breit gefächert und sehr praxisnah aus-

gerichtet: Täglich wurden Sektionen an Schweinen durchgeführt und die entnommenen Proben anschließend labordiagnostisch untersucht, um einen sicheren und fundierten Befund zu erstellen. Dabei bestand stets intensiver Kontakt zu den niedergelassenen Großtierpraxen im Einzugsbereich Nordwestdeutschlands. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit lag in der präventiven tierärztlichen Bestandsbetreuung, besonders das Salmonellenmonitoring und die Salmonellenbekämpfung im Tierbestand standen im Fokus. Hier wurden mit den Hoftierärzten Lösungsmöglichkeiten bei spezifischen Bestandsproblemen erarbeitet.

Einen weiteren Teil meiner Zeit verbrachte ich mit der Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, was sich mir als ein äußerst spannendes Gebiet eröffnete. Daneben wurde mir auf verschiedenen Fortbildungen die Gelegenheit geboten, die für mich neue Welt des Schweinesektors zu erkunden. Die Teilnahme an diesen Fortbildungen und die Mitarbeit in Projekten machten mir insbesondere die enge Verknüpfung der tierärztlichen Tätigkeit mit

lebensmittelliefernden Tierbeständen und der Lebensmittelhygiene deutlich.

Die außergewöhnlich offene und herzliche Aufnahme durch das gesamte Mitarbeiterteam und die allseitige Unterstützung und Förderung ließen meinen Aufenthalt in Bakum wie im Flug vergehen. Diese Erfahrungen möchte ich nicht missen, so dass ich letztlich sagen kann: **Schwein gehabt!**



Marie-Luise Enss

„Veterinary Research and Life Sciences“ – ein Programm mit thematischer Breite

PhD-Studierende und ihre Projekte

Christian Lipke: Reproduktion bei Baumsteigerfröschen



Baumsteigerfrosch mit einer Größe von ungefähr drei Zentimetern

Foto: Christian Lipke

Nach Abschluss seines tierärztlichen Staatsexamens im Frühling 2005 in Hannover stand für Christian Lipke bereits fest, welches Thema er in seiner Dissertation bearbeiten wollte. Schon während des Studiums hatte er sich privat mit der Zucht und Haltung von Baumsteigerfröschen (Familie *Dendrobatidae*) beschäftigt. Da das Gebiet der Reproduktion dieser faszinierenden Familie der Amphibien bisher nur unzureichend untersucht wurde, bot sich eine Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen innerhalb dieses Bereiches für Lipke geradezu an. Seit dem Wintersemester 2005/06 bearbeitet er das Projekt „Induzierte Spermiation, Spermienmorphologie und -konservierung bei Baumsteiger-

fröschen“ im PhD-Programm „Veterinary Research and Life Sciences“. Dabei wird er von Prof. Dr. Sabine Meinecke-Tillmann als Supervisorin betreut. Nachdem er bereits Spermien vom lebenden Dendrobaten kontrolliert gewonnen und beschrieben hat, wird zurzeit die Ultrastruktur dieser Spermien näher charakterisiert. Hintergrund und Anlass dieser Untersuchungen ist ein seit einigen Jahrzehnten weltweit beobachteter, alarmierender Rückgang der Amphibienpopulationen. Diese Studie wird zunächst Grundlagen für die Fortpflanzungsphysiologie von Baumsteigerfröschen schaffen, gleichzeitig wird sie einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten.

Positive Bilanz

Zentrum für systemische Neurowissenschaften erhält Förderung von rund 500 000 Euro

Die Wissenschaftliche Kommission des Landes Niedersachsen hat das Zentrum für systemische Neurowissenschaften (ZSN) positiv evaluiert. Verbunden mit der positiven Begutachtung ist die Zusage des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK), dem ZSN rund 550 000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Teil des ZSN ist ein internationaler Promotionsstudiengang, der mit dem Doctor of Philosophy (PhD) abschließt. Das Geld vom MWK soll für acht Promotionsstipendien, die Weiterführung eines Koordinationssekretariats und Sachmittel verwendet werden. Prof. Dr. Wolfgang Löscher, Sprecher des Zentrums und Leiter des Instituts für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der TiHo, freut sich über die erneute finanzielle Unterstützung des Zentrums seitens des Landes: „Die Bedeutung der Neurowissenschaften steigt immer mehr. Durch die Förderung des Niedersächsischen Wissenschaftsministeriums wird dies einmal mehr unterstrichen.“

Das ZSN wurde im Herbst 2002 gegründet, es beteiligen sich daran Institute und Kliniken der TiHo, der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) sowie der Universität Hannover und der Hochschule für Musik und Theater Hannover (HMT).

Nach drei erfolgreichen Jahren wurde das Zentrum von der Wissenschaftlichen Kommission positiv begutachtet. Die

Gutachter zogen in ihrem Bericht „eine erfreuliche Bilanz“ und betonten ausdrücklich die gute Struktur des ZSN. Sie forderten außerdem die systembezogenen Neurowissenschaften als Forschungsschwerpunkt in Hannover noch stärker herauszustellen

Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner, Vorsitzender der ZSN-Studienkommission der TiHo, betont die Internationalität des Studiengangs: „Begonnen haben wir mit zwei ausländischen Studierenden, mit jedem Jahrgang wird die Zahl größer. Das zeigt, dass der Studiengang auch international wahrgenommen wird.“

Die Gründung des Zentrums erfolgte auf Empfehlung einer Strukturkommission, die von der Wissenschaftlichen Kommission des Landes Niedersachsen im Rahmen einer Evaluation der Faches Biologie in Hannover eingesetzt wurde. Der Studiengang Biologie wird in Hannover gemeinsam von der Universität Hannover, der MHH und der TiHo durchgeführt. Durch die Vertiefung der Kooperation in den Neurowissenschaften wird das Profil der Biologie in Hannover neu definiert und Schwerpunkte neu gesetzt.

Zur Gründung erhielt das Zentrum seinerzeit vom Land eine Anschubfinanzierung von rund 500 000 Euro. Damit konnten unter anderem sieben Promotionsstipendien und ein Koordinationssekretariat eingerichtet werden. Der Studiengang startete im Jahr 2002 mit 13 Promotionsstudierenden.

Neustrukturierung der Reproduktionsmedizin an der TiHo

Zum 1. Januar 2006 ist das Fachgebiet Reproduktionsmedizin an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover neu strukturiert worden. In enger Zusammenarbeit mit dem bisherigen Institut für Reproduktionsmedizin haben die Kliniken der TiHo einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der die Aufgaben der neu geschaffenen „Reproduktionsmedizinischen Einheit der Kliniken“ regelt. Gleichzeitig ist das Institut für Reproduktionsmedizin in das Institut für Reproduktionsbiologie überführt worden.

Die Räumlichkeiten der Reproduktionsmedizinischen Einheit der Kliniken befinden sich im ehemaligen Institut für Reproduktionsmedizin am Bünteweg 15. Das Institut für Reproduktionsbiologie ist am Bünteweg 2 ansässig. In der Reproduktionsmedizinischen Einheit der Kliniken ist das „Zentrallabor für Reproduktionsmedizinische Biotechnologie“ angesiedelt, das tierartübergreifend Forschungs- und Dienstleistungsaufgaben wahrnimmt.

Die Reproduktionsmedizinische Einheit der Kliniken ist als interdisziplinäres Zentrum zu verstehen, das Aufgaben in Forschung, Lehre und Dienstleistung auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin bei den Tierarten Pferd, Rind, Schwein und kleine Haustiere übernimmt. Die Zuständigkeiten für die einzelnen Spezies werden dabei von Wissenschaftlern/innen der Kliniken übernommen: PD Dr. Harald Sieme: Pferd, Prof. Dr. Heinrich Bollwein und PD Dr. Christine Wrenzycki: Rind, Prof. Dr. Dagmar Waberski: Schwein und Prof. Dr. Anne-Rose Günzel-Apel: kleine Haustiere.

Der Einrichtung steht ein Kooperationsrat vor, dem die Direktoren der Kliniken sowie der Präsident der TiHo angehören. Das damit realisierte Zentrum für eine klinikübergreifende Zusammenarbeit wird ab dem 1. Juli 2006 von PD Dr. Harald Sieme geleitet werden, der mit der W2-Professur „Gynäkologie, Geburtshilfe und Andrologie des Pferdes“ die Nachfolge von Prof. Dr. Erich Klug in der Klinik für Pferde antritt. Bis dahin erfolgt die kommissarische Leitung durch Prof. Dr. Anne-Rose Günzel-Apel. Das Institut für Reproduktionsbiologie wird mit Prof. Dr. Edda Töpfer-Petersen als geschäftsführende Direktorin und Inhaberin des Lehrstuhls für männliche Reproduktionsbiologie sowie Prof. Dr. Burkhard Meinecke als Inhaber des Lehrstuhls für weibliche Reproduktionsbiologie geleitet.

Mit der Neuordnung der Reproduktionsmedizin werden Synergieeffekte in der Hochschule genutzt, um einen interdisziplinären Forschungsschwerpunkt zu unterstützen. Dabei kooperiert die Reproduktionsmedizinische Einheit der Kliniken eng mit dem Institut für Reproduktionsbiologie und anderen Einrichtungen des virtuellen Zentrums für Re-

produktionsmedizin Niedersachsen, zu denen das Institut für Tierzucht der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Mariensee und das Landgestüt Celle gehören. Gleichzeitig werden Ressourcen gebündelt, um Tierzüchtern und Besamungsorganisationen kompetente Ansprechpartner, attraktive Dienstleistungsangebote und einen hervorragend ausgebildeten tierärztlichen Nachwuchs zur Verfügung zu stellen, die die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Tierproduktion langfristig sichern. Ausdruck dafür ist neben der Betreibung eines Zentrallabors mit modernen *In-vitro*-Techniken die Errichtung von Besamungs- und Embryotransferstationen für Pferde und Rinder, die praxisorientierte Forschung, Lehre und Dienstleistung unter Einhaltung der EU-Richtlinien ermöglichen. Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover hat damit den Grundstein für die Gestaltung einer modernen Reproduktionsmedizin gelegt und ein klares Profil für die klinische Forschung und Ausbildung auf diesem Fachgebiet geschaffen.

Berufskittel



beste Qualität

Mischfaser,
dunkelgrün
(65% Dacron,
35% Baumwolle)
Art.-Nr. 36 1100

Katalog



Veterinärmedizinischer Bedarf

LUDWIG BERTRAM GmbH
Lübecker Straße 1 · 30880 Laatzen
Telefon 05102 917-590
Telefax 05102 917-599
E-Mail: mvinfo@medvet.de
Internet: www.medvet.de

Geburtskittel



Reparatur möglich!

Extra leichter,
einseitig wasserdicht
beschichteter Stoff
Art.-Nr. 36 1702 500
Gummi
Art.-Nr. 36 1703 500
Polyurethan

sofort bestellen



LUDWIG BERTRAM GMBH
Lübecker Straße 1 · 30880 Laatzen
Telefon 05102 917-590
Telefax 05102 917-599
E-Mail: mvinfo@medvet.de
Internet: www.medvet.de
Fachhandel für Veterinärmedizin

Tierischer Zuwachs für die TiHo

Pharma-Firma Vétoquinol stiftet Tierskulptur aus Eisen

Ein Rind, ein Schwein, ein Hund und eine Katze, aufeinander aufgebaut wie die Bremer Stadtmusikanten, so sieht die Tierskulptur aus, die die Ravensburger Firma Vétoquinol der TiHo gestiftet hat. Die Skulptur steht auf dem Gelände der TiHo am Braunschweiger Platz, direkt neben der Klinik für Rinder. Das eiserne Kunstwerk ist ein Unikat und wurde vom Ravensburger Künstler H. S. Artweg hergestellt. Sie ist rund drei Meter hoch und anderthalb Meter breit, die Figuren wurden aus einer zehn bis zwölf Millimeter dicken Eisenplatten ausgesägt.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer von Vétoquinol, Dr. Stefan Jung, und dem Künstler H. S. Artweg hat der Präsident der TiHo, Dr. Gerhard Greif, die Skulptur am 2. Februar 2006 enthüllt. Greif begrüßte die Aktion von Vétoquinol: „Wir freuen uns immer über gute Kontakte und eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie.“ Der Künstler legte vor den



Vétoquinol hat der TiHo eine Skulptur gestiftet. Sie steht neben der Klinik für Rinder.

Zuschauern ein letztes Mal Hand an sein Werk und bohrte ein Loch in das Ohr des Schweins. Dort soll bald ein Schild mit dem Namen der Skulptur hängen. Für die Namensfindung wird Vétoquinol im Sommersemester 2006 Wahlurnen aufstellen und Teilnahmekarten verteilen. Es ist also die Kreativität in der TiHo gefragt.

Vielleicht verwundert es, dass kein Pferd und kein Vogel in der Skulptur

zu sehen sind. Rind, Schwein, Hund und Katze sind die Tiere, für die das Antibiotikum Marbocyl von Vétoquinol zugelassen ist. Die Auswahl war also nicht willkürlich. Vétoquinol wird ähnliche aber immer individuell gestaltete Skulpturen auch auf den Geländen der anderen veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten in Deutschland aufstellen lassen. Der Anfang wurde in der TiHo gemacht. ■

Katja Helbig

Impfen für Afrika!

Aktionstag von Tierärzte ohne Grenzen e.V. hilft Menschen in Ostafrika

Am 16. Mai 2006 ist es wieder soweit: Mit Unterstützung der Tierärztinnen und Tierärzte im Bundesgebiet schlägt die Organisation Tierärzte ohne Grenzen e.V. mit dem Aktionstag „Impfen für Afrika!“ eine Brücke zwischen veterinärmedizinischer Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und der Impfung von Haus- und Nutztieren in Deutschland. Die Veterinärmediziner impfen an diesem Tag wie gewohnt, spenden aber die Hälfte ihrer Impfeinnahmen an Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Unter der Schirmherrschaft von Niedersachsens Ministerpräsident, Christian Wulff, und der fachlichen Schirmherrschaft von Dr. Hans-Joachim Götz, Präsident des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte, geht die Impfkaktion ins dritte Jahr und überschreitet dabei erstmals die Landesgrenze: In Österreich und der Schweiz führen die Schwesterorganisationen von Tierärzte ohne Grenzen e.V. „Impfen für Afrika!“ zeitgleich durch. Außerdem werden in diesem Jahr zum ersten Mal auch Großtierpraxen in die Aktion mit einbezogen.

**TIERÄRZTE
OHNE GRENZEN e.V.**

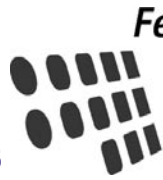


2005 beteiligten sich 407 Praxen an „Impfen für Afrika!“. Die engagierten Tierärztinnen und Tierärzte spendeten insgesamt 50 126,60 Euro. Dank dieser Unterstützung können die Hirten in Kapoeta im Südsudan ihre Tiere nun an einer sauberen Wasserstelle trinken. Außerdem bringen Radiosendungen und mobile Theatergruppen Themen wie friedliche Konfliktlösung, Bildung, Gesundheit und Tiergesundheit in die Dörfer.

Mit den Spenden des diesjährigen Impftages plant Tierärzte ohne Grenzen e.V. zwei Projekte in Ostafrika: Ein Pilotprojekt, das durch die Vermarktung hochwertiger Kamelmilch das Einkommen von Hirten im von Hungerkatastrophen bedrohten Norden Kenias sichert, sowie eine groß angelegte Impfkaktion gegen Tollwut im Maasai-Gebiet. Denn noch immer sterben in Afrika jährlich 120 000 Menschen, in erster Linie Kinder, an Tollwut.

Tierärztinnen und Tierärzte, die an „Impfen für Afrika!“ am 16. Mai 2006 teilnehmen möchten, können sich mit ihrer Praxis anmelden: Telefonisch unter (05 11) 9 53-79 97, per Fax unter (05 11) 9 53-827 995 oder per E-Mail an impftag@togevo.org. Auf www.impfenfuerafrika.de gibt es ein Online-Anmeldeformular.

Programm 2006



Fest der Wissenschaften am 22. April 2006 in der TiHo

**Am Bischofsholer Damm 15
von 11:00-17:00 Uhr**

Klinik für Zier- und Wildvögel

Vortrag:

14:00 Uhr Hilfe für aufgefundene Wildvögel –
tierärztliche Möglichkeiten und biologische
Grenzen

Ort: Hörsaal Klinik für Zier- und Wildvögel

Klinik für kleine Haustiere

Vorträge:

12:15 Uhr Innenansichten des Kniegelenks des Hundes
- welche Erkrankungen können heute mit Hilfe
der Gelenkspiegelung behandelt werden?

12:30 Uhr Krampfanfälle beim Hund - kann die Klinik für
kleine Haustiere mit neuen Untersuchungsmethoden
und neuen Therapieformen helfen?

15:15 Uhr Schienen, Austauschen, Einpflanzen. Welche
biomedizintechnischen Neuerungen kommen
Hunden und Katzen zugute?

15:30 Uhr Fass die DNA, fass!! - Wie der ‚beste Freund‘ des
Menschen in der Tumorgenetik hilft. Der Hund in
der Tumorforschung.

Ort: Hörsaal Klinik für kleine Haustiere

Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung

Präsentation:

- Gesund wie ein Fisch im Wasser?
Gesundheitsvorsorge bei Fischen
- Untersuchungsmöglichkeiten von Fischen auf
Infektionserreger
- Koi-Herpes-Virus bei Zier- und Nutzfischen
- Die Schleimhaut: ein Rundumschutz von Fischen vor
Infektionserregern

Ort: Kurssaal Physiologisches Institut

Institut für Parasitologie

Präsentation:

- Makroskopische und mikroskopische Demonstration von
Parasiten

Ort: Kurssaal Physiologisches Institut

Fachgebiet Allgemeine Radiologie und Medizinische Physik

Demonstration:

- Gelee-Mäuse und ihre Krankheiten - Einführung in die
physikalischen Grundlagen der Ultraschalldiagnostik

Ort: Kurssaal Physiologisches Institut

Institut für Tierernährung

Vorträge zu Heimtieren:

11:15 Uhr - 12:00 Uhr

1. Fettleibigkeit bei Hunden und Katzen - wie viel Energie
braucht das Tier?
2. Nagen - damit die Zähne gesund bleiben?
Wissenswertes zum Zahnabrieb bei kleinen Nagern!
3. Elternlose Aufzucht von Ziervögeln - oder füttern wie
die Eltern?

Vorträge zu Nutztieren:

12:30 Uhr - 13:15 Uhr

1. Phytoöstrogene - hormonell wirksame Substanzen in
pflanzlichen Futtermitteln - Risiken für die Tiergesundheit?
2. Harnsteine bei Wiederkäuern oder wenn der Harnab-
satz schmerzt - Ursachen und Vermeidung!
3. Wellness und Welfare für Sauen - Neue Ansätze in der
Fütterung!

Ort: Seminarraum des Instituts für Tierernährung

Institut für Tierschutz und Verhalten und Tierschutzzentrum

„Wissen schützt Tiere!“

- Präsentiert werden interessante Aspekte aus den Berei-
chen Verhalten (Hund, Katze, Pferd), Wesenstests für Hun-
de und tierschutzgerechte Haltung von kleinen Heimtieren.

Ort: Kurssaal Physiologisches Institut

Klinik für Pferde

Führungen durch die Klinik

12:00 Uhr und 14:00 Uhr

- Stationen mit Ultraschall Herz, Ultraschall Orthopädie,
Endoskopie, Posterpräsentationen und Röntgen

Ort: Treffpunkt Klinik anmeldung

Institut für Tierzucht und Vererbungsforchung, Klinik für kleine Klautiere

Vortrag:

15:15 Uhr

- Aufklärung des Pferdegenoms

Ort: Hörsaal Klinik für Pferde

Präsentation:

- Fruchtbarkeit beim Schwein mit Präsentation von trächtigen
Sauen (Ultraschalluntersuchung) und jungen Ferkeln sowie
Erläuterungen zur genetischen Steuerung der Fertilität

Ort: Klinik für kleine Klautiere

Institut für Mikrobiologie

Vortrag und Präsentation:

11:30 Uhr

- Die Welt der Mikroben

Ort: Institut für Mikrobiologie

Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie

Präsentationen:

- Was will uns die Henne sagen?
Verhaltensbeobachtungen bei Nutztieren
- Die mit dem Vieh sprechen - angewandte Verhaltens-
forschung bei Nutztieren. Heute: Die Legehennen!

Ort: Kurssaal Physiologisches Institut

Tierärzte ohne Grenzen (TOG)

Ausstellung

- Wenn Tiere Leben bedeuten - die Lebensweise der
Nomaden im Südsudan

Ort: Gebäude der Aula

AStA

- Infos für Studierende und solche, die es werden wollen

Ort: AStA, Institut für Wildtierforschung

Antje Rendigs

In Gesellschaft fördern! 80 Jahre GdF

Die Gesellschaft der Freunde der TiHo feiert in diesem Jahr ihren **80. Geburtstag**. Dieses Jubiläum wollen wir auf der Mitgliederversammlung am **7. Juli 2006**, nachmittags vor Beginn des Sommerfestes, gebührend feiern. Zum festlichen Teil der Jubiläumsveranstaltung sind alle Angehörigen der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover herzlich eingeladen.

Zum Auftakt unserer Veranstaltungen im Jubiläumsjahr möchten wir die Gewinner der GdF-Weihnachtsaktion zur Erhöhung der Zahl der Einzugsermächtigungen für den Mitgliedsbeitrag bekannt geben. Gewonnen hat jede 80ste Einzugsermächtigung, die bei uns eingegangen ist. Da wir insgesamt 300 Einsendungen erhalten haben, gibt es drei Gewinner: Dr. Elisabeth Altfeld, Dr. Peter Scheibl und Dr. Eberhard Hönicke. Als kleines Dankeschön haben sie eine TiHo-Krawatte oder ein TiHo-Halstuch erhalten.

An dieser Stelle möchten wir auch allen anderen Mitgliedern danken, die uns mit einer Einzugsermächtigung helfen, den Verwaltungsaufwand der GdF zu reduzieren.

Fünf Fragen an die drei Gewinner der GdF-Weihnachtsaktion:

1. Was war Ihre Motivation in die Gesellschaft der Freunde der TiHo einzutreten?

Dr. Peter Scheibl

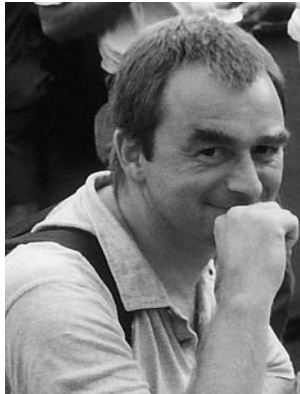
Verbundenheit mit der TiHo, an der ich zwölf Jahre meines Lebens verbracht habe. Sie war mal mein 2. Zuhause...

Dr. Elisabeth Altfeld

Damit ich auch nach dem Studium noch etwas von „meiner“ TiHo höre...

Dr. Eberhard Hönicke

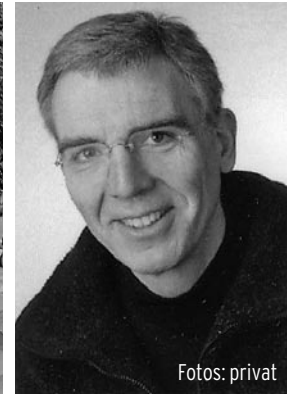
Die Verbundenheit mit dem Studienort TiHo und die in gewisser Weise lebensprägende Zeit des Studiums. Darüber hinaus bleibt der Kontakt zur Hochschule erhalten.



Dr. Peter Scheibl



Dr. Elisabeth Altfeld



Dr. Eberhard Hönicke

Fotos: privat

2. Haben Sie an der TiHo studiert?

Dr. Peter Scheibl

Ja, von 1988 - 1993. Anschließend zwei Jahre Dissertation und parallel Aufbaustudium im Fach Mikrobiologie, betreut von Professor Gerlach. Schließlich war ich vier Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter der nun nicht mehr existierenden Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie, meiner geliebten Gyn.

Dr. Elisabeth Altfeld

Ja 1981 - 1986; Promotion 1988 bei Professor Rommel und Professor Daugschies zu „Sarcocystis beim Schwein“.

Dr. Eberhard Hönicke

Ich habe in der Zeit vom Herbst 1971 bis Juni 1977 in Hannover studiert, Juni 1977 Staatsexamen, August 1977 - Juni 1978 Tätigkeit am städtischen Schlachthof Lübeck, März 1979 - März 1981 Assistent in einer Großtierpraxis, Juni 1981 - Mai 1984 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Tierhygienischen Institut der Uni Hohenheim, 1984 Promotion Uni Gießen, seit 1984 in einer eigenen Praxis niedergelassen.

3. Was sind die Schwerpunkte Ihrer beruflichen Tätigkeit?

Dr. Peter Scheibl

Ich bin Amtstierarzt, Schwerpunkte Tierschutz und -seuchen. Außerdem gebe ich Unterricht für angehende Amtstierärzte, Veterinärassistenten (relativ neues Berufsbild in Bayern)

und Landwirtschaftsschüler als Kompensation für die verlorene Tätigkeit an der TiHo, während der ich ja auch unterrichten durfte.

Dr. Elisabeth Altfeld

Beamtete Tierärztin in der Tierseuchenbekämpfung

Dr. Eberhard Hönicke

Großtierpraxis Rind/Schwein

4. Waren Sie seit Ihrem Studium mal wieder an der TiHo?

Dr. Peter Scheibl

Ja, ich pflege immer mal wieder alte Kontakte.

Dr. Elisabeth Altfeld

Öfters, zu Fortbildungen, zu einem Semestertreffen.

Dr. Eberhard Hönicke

Ja, einige Male.

5. Würden Sie gern zur Mitgliederversammlung und 80-Jahr-Feier der GdF vor dem Sommerfest in diesem Jahr kommen?

Dr. Peter Scheibl

Ja, natürlich.

Dr. Elisabeth Altfeld

Eventuell, aber terminlich gibt es wohl Probleme.

Dr. Eberhard Hönicke

Ja.

Gute Leistung wird belohnt

Auszeichnung von Alexa Jötzke durch die H. Wilhelm Schaumann Stiftung

Die H. Wilhelm Schaumann Stiftung hat sich die Förderung der Tier- und Agrarwissenschaften zum Ziel gesetzt. Insbesondere sollen Forschungsaktivitäten, die Ausrichtung von tier- und agrarwissenschaftlichen Fachtagungen und der wissenschaftliche Nachwuchs durch Stipendien und Spenden gefördert werden.

Für ihre herausragenden Studienleistungen wurde Alexa Jötzke von der H. Wilhelm Schaumann Stiftung mit einer Urkunde – und einem entsprechenden Scheck! – ausgezeichnet. Alexa Jötzke studiert im neunten Semester an der TiHo und hat die Tierärztliche Vorprüfung (Vorphysikum und Physikum) mit dem Notendurchschnitt 1,0 und den ersten Abschnitt

Prof. Dr. Josef Kamphues übergibt Alexa Jötzke die Urkunde der H. Wilhelm Schaumann Stiftung
Foto: privat



der Tierärztlichen Prüfung mit der Durchschnittsnote 1,2 abgeschlossen.

Vorgeschlagen wurde Alexa Jötzke für die Auszeichnung von Prof. Dr. Josef Kamphues, Leiter des Instituts für Tierernährung. Für die Vergabe

der Auszeichnung sind vor allem hervorragende Leistungen im Fach Tierernährung sowie in Tierhaltung und Tierhygiene entscheidend, danach wird der Durchschnitt der Prüfungsleistungen aus allen anderen Fächern mit berücksichtigt. ■

Vétoquinol
Signe de Passion

... denn Fortschritt und Sicherheit zählen.

Grenzen verschieben

Marbocyl®

Antibiotikatherapie neu definiert.



Pharmazeutischer Unternehmer: Vétoquinol S.A., B.P. 189, F-20204 Lure Cedex, Vertrieb: Vétoquinol GmbH, Parkstr. 10, 88212 Ravensburg

Wolfgang Baumgärtner, Marion Hewicker-Trautwein, Peter Wohlsein

Zum Gedenken an Prof. Dr. Joachim Pohlenz

Am 10. Januar 2006 ist Prof. Dr. Joachim F. L. Pohlenz, Pathologe und ehemaliger Direktor des Instituts für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover im Alter von 69 Jahren unerwartet in Hannover gestorben.

Nach seinem Tiermedizinstudium in Hannover und seiner Promotion bei Prof. Dr. Dr.h.c. Paul Cohrs arbeitete Joachim Pohlenz für zwei Jahre in verschiedenen Tierarztpraxen. 1964 trat er eine Stelle als Assistent und später als Akademischer Rat am Institut für Pathologie an. Bereits 1970 ging er als Oberassistent an das Institut für Veterinärpathologie des Kantonalen Tierspitals in Zürich. Nach einer sehr erfolgreichen Lehr- und Forschungstätigkeit an diesem Institut habilitierte er sich dort 1975 unter Prof. Dr. Dr.h.c. Hugo Stünzi. 1976 ließ er sich für eine einjährige Visiting Scientist-Tätigkeit als Research Associate am National Animal Disease Center in Ames, Iowa, USA, beurlauben. Hier wurde sein Interesse für die funktionelle und morphologische Pathologie des Gastrointestinaltraktes, insbesondere bei landwirtschaftlichen Nutztieren, geweckt. Dieser mit sehr erfolgreichen wissenschaftlichen Aktivitäten verbundene Ortswechsel stellt sich im Nachhinein als ein wichtiger Schritt für seine persönliche und berufliche Entwicklung dar: 1981 folgte Joachim Pohlenz dem Ruf als Professor an das Department of Veterinary Pathology der Iowa State University in Ames, Iowa.

1986 erhielt er den ehrenvollen Ruf auf die C 4-Professur am Institut für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover als Nachfolger von Prof. Dr. Dr.h.c. mult. Leo-Clemens Schulz. Hier hat er mit großem Engagement und Hingabe ein renommiertes, von diagnostischer Sorgfalt und Kompetenz geprägtes und gleichzeitig der Wissenschaft verpflichtetes Institut mit internationaler Reputation aufgebaut. Dabei war Joachim Pohlenz immer der tierärztlichen Praxis verbunden: Für ihn war die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an den praktizierenden Kollegen von großer Bedeutung. Als Wissenschaftler verstand er es, aus den aktuellen Fällen relevante wissenschaftliche Fragen aufzuwerfen und zu bearbeiten.



Foto: privat

Joachim Pohlenz hat sich der Tierärztlichen Hochschule stets sehr verbunden gefühlt und war mit zahlreichen Ämtern betraut. Aufgrund seiner guten Kontakte zu Kollegen an nordamerikanischen Universitäten konnte Joachim Pohlenz mehrere Partnerschaften zwischen der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Universitäten in den USA vereinbaren.

Sein wissenschaftlicher Erfolg und Sachverstand haben es zwangsläufig mit sich gebracht, dass Joachim Pohlenz Ratschläge in vielen Kommissionen und Arbeitsgruppen gefragt waren. Für die Deutsche Forschungsgemeinschaft war er jahrelang als Fachgutachter tätig und sein fachlicher Rat war sowohl von der Landes- als auch der Bundesregierung bei der Bekämpfung der BSE-Seuche sehr gefragt. Joachim Pohlenz war als Vizepräsident und später als Präsident aktiv an der Gründung des European College of Veterinary Pathologists (ECVP) beteiligt. Ohne sein Engagement wäre die Idee einer europaweit einheitlichen Prüfung in der Veterinärpathologie nicht umsetzbar gewesen. Es gilt, als bemerkenswert herauszustellen, dass sich Joachim Pohlenz nach seiner Pensionierung im National Animal Disease Center in Iowa intensiv der Forschung widmete.

Viele ehemalige und jetzige Mitarbeiter/innen schätzten seine Hilfsbereitschaft und seinen Humor. Die Persönlichkeit Joachim Pohlenz kann in wenigen Zeilen nicht umfassend gewürdigt werden. Es kann nur ein Versuch sein, seinen Leistungen gerecht zu werden. Joachim Pohlenz gelten Anerkennung und Dank der Tierärztlichen Hochschule Hannover, des Instituts für Pathologie und des European College of Veterinary Pathologists.

Zusammen mit der Familie Pohlenz trauern wir über den allzu frühen Tod des warmherzigen, pflichtbewussten, lebensfrohen Wissenschaftlers und Kollegen, der auch in seinem Ruhestand dem Institut und der Wissenschaft verbunden blieb und noch voller Zukunftspläne war.

Ingo Nolte, Michael Fehr, Irma Schütt-Mast

Zum 80. Geburtstag

Für die Unterzeichnenden ist es eine große Freude, dem hochverdienten Hochschullehrer und Tierarzt, Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Wilhelm Brass, zu seinem 80. Geburtstag zu gratulieren. Es muss als ein Geschenk Gottes angesehen werden, zu erleben, wie es Professor Brass möglich ist, sich zwischen der neuen Welt (Brasilien) und der alten Welt zu bewegen und bei bester Gesundheit Kraft und Lebensfreude auszustrahlen. Zurückblickend auf ein schaffensreiches und engagiertes, auch weiterhin aktives Berufsleben scheint dies ein empfehlenswertes Rezept für ein blütenreiches Älterwerden.

Im Wintersemester 1946/47 begann Professor Brass das Studium der Veterinärmedizin in Hannover, welches er im Jahr 1951 beendete. Am 21. Dezember 1951 promovierte er im Institut für Physiologie. Als Mitarbeiter von Prof. Dr. Richard Völker, der seinerzeit Leiter des Instituts für Pharmakologie und der Klinik für kleine Haustiere war, nutzte er die Möglichkeit, sich in beiden Arbeitsrichtungen wissenschaftlich zu qualifizieren. Am 30. April 1958 wurde er nach Annahme seiner Habilitationsschrift zum Privatdozenten für Experimentelle Therapie und Kleintierkrankheiten und am 9. September 1958 zum Oberassistenten an der Klinik für kleine Haustiere ernannt. Von 1959 bis 1964 war Professor Brass als Lehrstuhlinhaber an der Fakultät für Landwirtschaft und Veterinärmedizin der Universidade do Rio Grande do Sul in Porto Alegre, Brasilien, tätig und wurde nach seiner Rückkehr 1964 zum Außerplanmäßigen Professor ernannt. Im Jahre 1964 nutzte er die Gelegenheit, als Stipendiat an der Comparative Cardiovascular Studies Unit der Universität von Pennsylvania, USA, zu forschen. Aus dieser Erfahrung rührte seine Leistung, als erster in Deutschland das EKG beim Hund eingeführt zu haben. 1965 berief ihn die Tierärztliche Hochschule Hannover zum ordentlichen Professor und Direktor der Klinik für kleine Haustiere als Nachfolger von Prof. Dr. Richard Völker.

Als höchste Auszeichnung der Universität Porto Alegre wurde Professor

von Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Wilhelm Brass

Brass 1975 der Titel eines Professors *honoris causa* verliehen. Weiterhin wurde er Ehrenmitglied der Sociedade de Veterinaria do Rio Grande do Sul, Ehrendoktor der Universitäten von Santa Maria 1982 und der Landwirtschaftlichen Universität Pernambuco 1986 in Brasilien. 1978 bis 1988 war er Partnerschaftsbeauftragter der Tierärztlichen Hochschule Hannover mit mehreren brasilianischen Universitäten. Über viele Jahre leitete Professor Brass ehrenamtlich neben seinen Aufgaben in der Klinik für kleine Haustiere erfolgreich die Geschicke des Instituts für Wildtierforschung. Mit großem persönlichen Engagement hat er für diese Institution erhebliche Drittmittel eingeworben und damit als wesentliche

Leistung die Wiedereinbürgerung des Birkwildes zu Wege gebracht.

Professor Brass war und ist ein sehr aktiver Schriftleiter und Gutachter. Darüber hinaus ist er auch weiterhin sehr aktiv im Bereich der Kynologie und seit 1989 Präsident der wissenschaftlichen Kommission der Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.). In Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche und internationale Kynologie wurde er 1994 Ehrenmitglied des wissenschaftlichen Beirates des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH). 1997 wurde ihm die goldene Ehrennadel mit Kranz und Brillant als höchste Auszeichnung verliehen.



Foto: privat

Im Namen der Klinik für kleine Haustiere der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover gratulieren wir dem lebensfroh gebliebenen Jubilar ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allen Dingen Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Kurz notiert

Ernennung und Ehrungen

■ Professor Kreienbrock in Beirat des Friedrich-Loeffler-Instituts berufen

Prof. Dr. Lothar Kreienbrock wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für fünf Jahre zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Friedrich-Löffler-Instituts, Bundesinstitut für Tiergesundheit (FLI), berufen

■ Professor Hartung in Kommission für Reinhaltung der Luft berufen

Die Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) im Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und im Deutschen Institut für Normung (DIN) hat Prof. Dr. Jörg Hartung erneut in den Fachbeirat des Fachbereichs III „Umweltqualität“ berufen. Der Fachbeirat koordiniert die Ziele und Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, die im Bereich „Umweltqualität“ mit der Erarbeitung technischer Regeln (VDI-Richtlinien und DIN-Normen) zur Luftreinhaltung befasst sind und hilft

die nationalen Regelwerke mit der internationalen Normung (CEN, ISO), gegebenenfalls durch Einsatz nationaler Spiegelgremien, abzustimmen. Derzeitige Schwerpunkte sind die Emissionen und Immissionen von belebten und unbelebten luftgetragenen Stoffen und deren Wirkung auf Tier, Mensch und Umwelt.

■ Ehrung für Doktoranden des Instituts für Zoologie

Die beiden Doktoranden **Gillian Olivieri** und **Mathias Craul** aus dem Institut für Zoologie wurden im Rahmen der 5. Göttinger Freilandtage 2005 mit dem ersten Platz für den besten studentischen Vortrag ausgezeichnet. Für ihren Vortrag über Diversität und den Naturschutzstatus von Mausmakis und Wieselmakis erhielten Olivieri und Craul 250,00 Euro.

Ruhestand und Berufung

■ **Prof. Dr. Erich Klug** aus der Klinik für Pferde ist zum 1. April 2006 in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolge tritt Privatdozent Dr. Harald Sieme an, der derzeit im Landgestüt Celle tätig ist.

Habilitationen

■ **Dr. rer. biol. hum. Dipl.-Phys. Anna Petrunkina** wurde auf Beschluss des Senats der TiHo vom 6. Dezember 2005 die Venia Legendi für das Fach Reproduktionsbiologie und Biomedizinische Technik erteilt. Privatdozentin Petrunkina hat ihre Habilitationsschrift „Funktionelle Regulation bei Säugetierspermatozonen: eine dynamische Zytomanalyse“ im Institut für Reproduktionsmedizin angefertigt.

Dienstjubiläen

Über ihr 25-jähriges Dienstjubiläum konnten sich in den vergangenen Monaten freuen:

■ **Britta Sterzik** aus dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, 9. Februar 2006

■ **Gabriele Wetzel** aus dem Institut für Physiologische Chemie, 1. März 2006

■ **Christian Czarnecki** aus der Verwaltung, 26. März 2006

■ **Annegret Fröhner** aus der Bibliothek, 1. April 2006

Lothar Kreienbrock, Roswitha Merle

Seminar Umwelthygiene „Dioxine in der Lebensmittelkette“

Die AG Umwelthygiene und das WHO Collaborating Centre for Research and Training in Veterinary Public Health der Tierärztlichen Hochschule Hannover veranstalteten am 10. Februar 2006 das alljährliche Seminar Umwelthygiene, das sich mit aktuellen Themen aus dem Bereich Veterinary Public Health befasst. „Dioxine in der Lebensmittelkette“ war der Titel der diesjährigen Tagung.

Die Veranstaltung war mit etwa 120 Teilnehmern/innen vorwiegend aus Behörden, aber auch aus Wirtschaft und der Praxis, wie immer gut besucht. Aufgrund der aktuellen Problematik war die Presseresonanz in diesem Jahr besonders hoch, die Pressekonferenz am Mittag stark frequentiert.

Nach der Begrüßung wurden im ersten Abschnitt „Charakterisierung und Toxikologie“ zunächst Entstehung, Struktur und Verbreitung von Dioxinen von Dr. Heidlore Fiedler des UNEP Chemicals in Genf erläutert. Anschließend

informierte Dr. Elke Bruns-Weller vom LAVES, Lebensmittelinstitut Oldenburg, über analytische Verfahren und Prof. Dr. Heinz Nau der TiHo beschrieb die Wirkungen und Mechanismen im menschlichen und tierischen Organismus. Dr. Rainer Malisch vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg berichtete darüber, wie Dioxingehalte in Muttermilch als Indikator für die Dioxinbelastung des Menschen herangezogen werden.

Der zweite Abschnitt der Tagung beschäftigte sich mit der Exposition und Bewertung von Dioxin in der Lebensmittelkette. Hier gab Dr. Götz Anhalt vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium Beispiele akzidenteller und kontinuierlicher Expositionen, wie den Dioxin-Skandal in Belgien 1999. Frans Verstraete der EU in Brüssel referierte über Gehalte und Bewertung in Futtermitteln. Anschließend beleuchtete Dr. Peter Fürst aus dem Chemischen Landes- und Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Münster

entsprechende Daten in Lebensmitteln sowie deren Rückverfolgbarkeit.

Im letzten Teil des Tages wurden Konsequenzen und Empfehlungen aus verschiedenen Blickwinkeln besprochen und diskutiert. Prof. Dr. Josef Kamp-hues der TiHo schilderte dabei das wirtschaftsseitige Risikomanagement und erläuterte Möglichkeiten und Grenzen von Maßnahmen in der Landwirtschaft und der Mischfutterindustrie. Dr. Katrin Sassen vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium schloss sich an mit einer Darstellung von Möglichkeiten seitens der Administration, um geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Zuletzt bezog Prof. Dr. Andreas Hensel vom Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin Stellung zu den Strategien und beleuchtete dabei die verschiedenen Aspekte der europäischen Höchstmengeverordnung.

Die Beiträge dieser Tagung werden in der August-Ausgabe der Deutschen Tierärztlichen Wochenschrift veröffentlicht. ■

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

Warum helfen Arzneimittel Tieren, wenn sie Schmerzen haben?

Kindervorlesung
an der TiHo



Als die beiden Ferkel Horst und Erwin von Dr. Wolfgang Bäumer und Dr. Michael Braun aus dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie in den Hörsaal des Instituts für Pathologie geschoben wurden, hatten einige Kinder große Mühe auf ihren Plätzen zu bleiben. Am liebsten wären sie sofort zu den Tieren gestürmt, um sie zu streicheln. Aber damit mussten sie bis zum Ende der Kindervorlesung warten. Prof. Dr. Manfred Kietzmann aus dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie beantwortete in der Veranstaltung der KinderUniHannover am 31. Januar 2006 die Frage, warum Medikamente Tieren helfen, wenn sie Schmerzen haben.



Die Ferkel Horst und Erwin wurden nach der Kindervorlesung ausgiebig geherzt.

Er erklärte den rund 350 Nachwuchsstudierenden, was Schmerzen sind und warum wir überhaupt Schmerzen haben. Wenn Tiere Schmerzen haben, so lernten die Kinder, ist es oft schwierig herauszufinden, wo es schmerzt. Für die Behandlung von Tieren stehen ge-

nau wie für Menschen zahlreiche Arzneimittel zur Verfügung. Für Tierärzte ist es oft schwierig, ein geeignetes Medikament zu finden, weil zwischen den Tierarten große Unterschiede bestehen, erklärte Kietzmann. Im Gegensatz zum Humanmediziner, der sich nur mit einer „Art“ befasst, müssen Tierärzte die Bedürfnisse und Besonderheiten vieler verschiedener Tierarten kennen, vom Goldfisch über Rinder bis zur Maus.

Horst und Erwin wurden nach der Vorlesung ausgiebig gekraut und gestreichelt. Gefallen hat ihnen das offensichtlich sehr gut. Den Kindern sowieso. Jedes Kind nickte eifrig auf die Frage, ob es ihm denn gefallen hätte. Und viele zählten dann auch gleich die Tiere auf, die sie zu Hause haben.

70. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

Am 18. und 19. Mai 2006 findet das 70. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten der DVG Fachgruppe Geflügel und der Deutschen Gruppe der WVPA im Parkhotel Kronsberg, Hannover-Messe, statt.

Donnerstag, 18. Mai 2006, 14.00 Uhr
Chr. Ewers, Li Ganwu, U. Böhnke, C. Laturnus, H. Wilking und L. H. Wieler, Berlin: **Aviäre pathogene *Escherichia coli***

Chr. Ewers, A. Lübke-Becker, A. Bethe, H.-C. Philipp und L. H. Wieler, Berlin, Cuxhaven: **Pasteurellaceae beim Geflügel: Nomenklatur, Diagnostik und Virulenzprofile**

H.-C. Philipp und Chr. Ewers, Berlin: **Bedeutung von Bakterien der Gattungen *Pasteurella*, *Avibacterium* und *Gallibacterium* in Hühner- und Putenbeständen**

J.F. Heijmans, Deventer, NL: **Three years after the 2003 HPAI epidemic in The Netherlands: Lessons we learned; an evaluation**

A. Globig, Riems: **Influenza- und Paramyxovirus - Infektionen bei Wildvögeln in Deutschland: Wann, wo, wer und woher?**

T. Harder, Riems: **Influenza - Monitoring von Wildvögeln und Hausgeflügel: Aktueller Stand**

M. Hess, C. Neubauer und R. Hackl, Wien: **Durchführung eines PCR-Ringtestes zum Nachweis von *Mycoplasma gallisepticum* und *Mycoplasma synoviae* unter Verwendung quantifizierter Proben**

Aktuelles aus der Praxis

Freitag, 19. Mai 2006, 9.00 Uhr
H.M. Hafez, O. Goos, A. v. d. Schulenburg und J. Gruber, Berlin: **Untersuchungen zur Pathogenität von Reoviren in SPF-Broilern nach experimenteller Infektion**

C. Morrow und M. Hess, Midlothian, Scotland und Wien: **Avian Hepatitis E virus infection of chickens in Europe and suspected clinical disease**

M. Hess, B. Skrzypek und C. Morrow, Wien und Midlothian, Schottland: **Untersuchungen zum molekularen Nachweis des aviären Hepatitis E virus**

J. Kamphues, D. Radko, M. Hinrichs und L. Koddebusch, Hannover: **Untersuchungen zur Qualität von Chymus und Exkrementen von Mastputen bei Einsatz unterschiedlicher Mischfutter**

W. Oellrich, G. Glünder und I. Schröder, Hannover und Cuxhaven: **Experimentelle Untersuchungen zur Salmonelleninfektion der Pekinente (*Anas platyrhynchos*)**

K. Schröck, D.E. Rebeski, G. Reetz, G. Glünder, und I. Schröder, Müncheberg, Hannover, Cuxhaven, Klein Machnow: **Salmonella-Enteritidis-Serologie bei Pekinenten: Vergleichende Untersuchungen an geimpften Elterntieren und Küken mit kommerziellen und laboreigenen ELISA-Systemen**

Themen für das nächste Fachgespräch am 9. und 10. November 2006

Die Teilnehmergebühr beträgt 104,40 Euro für Nichtmitglieder, 46,40 Euro für Mitglieder der DVG/WVPA oder ATF und 17,40 Euro für Studierende. Zehn Stunden werden als Pflichtfortbildung anerkannt.

Vorabüberweisung der Teilnehmergebühr bis zum 5. Mai 2006 auf das Sonderkonto DVG-FG Geflügel, Kto.-Nr. 511 066 101, BLZ 251 900 01 bei der Volksbank Hannover ist möglich. Für Zahlungen aus EU-Ländern außerhalb Deutschlands bitte unbedingt die IBAN-Nr. (DE 33 2519 0001 0511 066101) und den S.W.I.F.T.-Code (VOHA DE 2H) angeben!

46. Fortbildungskursus über Schweinekrankheiten

Fortbildungsveranstaltung der Klinik für kleine Klauentiere und der Tierärztekammer Niedersachsen am **23. Juni 2006, 9:00-17:15 Uhr**, in der **Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Hörsaal Physiologisches Institut**, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

W. Cossmann, Hannover: **Einführung**

G. Greif, Hannover: **Grußwort**

M. Wendt, Hannover: **Subklinischer Verlauf der Lawsonia-intracellularis-Infektion**

K. Strutzberg-Minder, Hannover: **Aktuelle Erkenntnisse zu Leptospireninfektionen bei Schweinen**

D. Rath, Neustadt-Mariensee: **Neue Aspekte der Besamung mit Tiefgefrüersperma**

Visscher *et al.*, Hannover: **Effekte bestimmter Fütterungsmaßnahmen**

in Schweinemastbeständen zur Reduktion der Salmonellenprävalenz - Ergebnisse einer Feldstudie

C. Schröder, Hannover: **Es geht auch ohne Mykoplasmenimpfung - Ergebnisse einer Verlaufsstudie**

M. Wendt, P. Wohlsein, Hannover: **Der aktuelle Fall (Demonstration)**

S. Hoy, Gießen: **Langzeitwirkungen von Puerperalerkrankungen - Einflüsse von Haltung und Management**

B. Köhler, Potsdam: **Aktuelle Erkenntnisse zur Bedeutung, Diagnostik und Bekämpfung der Clostridium-perfringens-Toxininfektionen beim Schwein**

J. Kauffold, Leipzig: **Ambulantes Scannen - ein seuchenhygienisches Risiko?**

J. Kamphues, Hannover: **Einflüsse der Mischfütterungszusammensetzung und**

-struktur auf Parameter der Kotbeschaffenheit bei tragenden Sauen

K.-H. Waldmann, Hannover: **Forensische Aspekte in der Schweinepraxis**

Teilnahmegebühr (inkl. Mittagsimbiss): 80,00 Euro
ATF-/DVG-Mitglieder: 65,00 Euro
Veterinärreferendare: 30,00 Euro

Anmeldung: bis zum 11. Juni 2006 durch Einzahlung der Kursgebühr an die Tierärztekammer Niedersachsen, Sparkasse Hannover, Kto.-Nr. 419 613, BLZ 250 501 80, Kennwort „Fortbildung Schweinekrankheiten“. Die Überweisung gilt als Anmeldung.

ATF-Anerkennung: 6 Stunden

Anerkennung gemäß § 7 Abs. 2 SchhalthygV zur Fortschreibung der Fortbildungspflicht: 6 Stunden

IMPRESSUM**Herausgeber:**

Präsident und Senat
Stiftung Tierärztliche Hochschule
Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Stiftung Tierärztliche
Hochschule Hannover,
Bünteweg 2
30559 Hannover
Tel. 0511 953-8002
Fax 0511 953-82-8002
presse@tiho-hannover.de

Verantwortlich:

Sonja von Brethorst
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
30130 Hannover
Tel. 0511 8550-0

Verlagsleitung:

Klaus Krause

Verlagsbereich Veterinärmedizin**Anzeigenleitung:**

Bettina Kruse
Tel. 0511 8550-2555
Fax 0511 8550-2406
bettina.kruse@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:

Jessica Böning
Tel. 0511 8550-2429

Anzeigenabwicklung:

Astrid Büte (Leitung)
Tel. 0511 8550-2517

Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter
Tel. 0511 8550-2422
Fax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Druck:

Druckhaus Pinkvoss GmbH
Landwehrstraße 85
30519 Hannover

Der TiHo-Anzeiger erscheint
6-mal jährlich.
Bezugspreis 18,- € pro Jahr
einschließlich Versandkosten
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde der
Tierärztliche Hochschule
Hannover ist der Bezugspreis
mit dem Mitgliedsbeitrag
abgegolten.

ISSN 0720-2237

TERMINKALENDER**■ 22.04.2006**

Fest der Wissenschaften
11:00 - 17:00 Uhr,
Campus am Bischofsholer
Damm 15
Nähere Infos in diesem Heft

■ 25.04.2006

„Wenn der Akku leer ist...“
Tierärztliche Kinesiologie
- Neue Wege in Diagnostik,
Prophylaxe und Therapie
19:00 Uhr,
Hörsaal im Museumsgebäude
Bischofsholer Damm 15
Referentin: Dr. med. vet.
Susanne Sielemann,
Tierkinesiologin

■ 27.04.2006

Wissenswertes über
FSME und Borreliose im
Apothekenalltag
20:00 Uhr,
Hörsaal des Instituts für
Geschichte der Veterinär-
medizin (Alte Apotheke)
Bischofsholer Damm 15
Vortrag: Apothekerin Silke
Flathmann, Buchholz
Kontakt: Bernhard Mletzko
Tel.: (05 11) 85 47 44
E-Mail: Bernhard.
Mletzko@t-online.de

■ 27.04.2006

Zukunftstag für Mädchen
und Jungen
Information: Frauen- und
Gleichstellungsbüro
Tel.: (05 11) 9 53-79 81/80 33
E-Mail: frauen@tiho-hanno-
ver.de

■ 09.05.2006

Vollversammlung der Studen-
tinnen und Vollversammlung
der Studierenden

■ 18.05.2006

Proteinkinaseinhibitoren
- moderne Wirkstoffe zur Tu-
morthherapie
20:00 Uhr,
Hörsaal des Instituts für
Geschichte der Veterinär-

medizin (Alte Apotheke)
Bischofsholer Damm 15
Vortrag: Prof. Dr. Conrad
Kunick, Braunschweig
Kontakt: Bernhard Mletzko,
Tel.: (05 11) 85 47 44
E-Mail: Bernhard.
Mletzko@t-online.de

■ 18. - 19.05.2006

70. Fachgespräch über
Geflügelkrankheiten
Parkhotel Kronsberg,
Hannover Messe
Infos unter: www.tiho-han-
nover.de/einricht/klig/ta-
gung.htm und in diesem Heft

■ 30.05.2006

19:00 Uhr,
Homöopathie bei Prüfungs-
angst
Hörsaal im Museumsgebäude
Bischofsholer Damm 15
Referent: Dr. med. Schacht,
Celle

■ 31.05.2006

Hochschulsporfest

■ 08.06.2006

Posterpräsentationen
PhD-Programm
9:15 Uhr,
Hörsaal und Übungsraum im
Physiologischen Institut
Bischofsholer Damm 15

■ 16.06.2006

Feierliche Promotion

■ 22. - 23.06.2006

33. Jahrestagung der Arbeits-
gemeinschaft Embryotrans-
fer deutschsprachiger Länder
13:00 Uhr, Niedersächsisches
Landgestüt Celle
Besamungs- und ET-Station
Spörckenstr. 10
29221 Celle
Kontakt: Prof. Dr. Sabine
Meinecke-Tillmann
Tel.: (05 11) 9 53-71 82
E-Mail: sabine.meinecke-
tillmann@tiho-hannover.de
Information und Anmeldung:

www.aet-d.de/de/et-ta-
gung/2006/index.html

■ 23.06.2006

46. Fortbildungskursus über
Schweinekrankheiten
9:00 Uhr, Hörsaal Physiolo-
gisches Institut
Nähere Informationen in die-
sem Heft

■ 25.06.2006

Tag des offenen Hofes
10:00 Uhr, Lehr- und For-
schungsgut Ruthe

Dieser Terminkalender kann
nicht immer auf dem neues-
ten Stand sein.
Einen Terminkalender, der
laufend aktualisiert wird, fin-
den Sie im Internet unter der
Adresse:
[http://www.tiho-hannover.
de/allgemeine_informatio-
nen/termin](http://www.tiho-hannover.de/allgemeine_informationen/termin)

Sie haben einen Artikel für
den TiHo-Anzeiger? Schi-
cken Sie ihn uns gerne zu,
wir freuen uns über Ihren
Beitrag. Um uns die Arbeit
zu erleichtern, schicken Sie
uns am besten einen unfor-
matierten Word-Text. Falls
Sie Bilder haben, senden Sie
sie uns bitte in einer separa-
ten Datei, nicht eingebettet in
Word oder PowerPoint.
presse@tiho-hannover.de

Der nächste TiHo-
Anzeiger erscheint
am 1. Juni 2006.

Redaktionsschluss
für diese Ausgabe
ist der 2. Mai 2006.